

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850**

118 (5.10.1850)

Erscheint wöchentlich dreimal am Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährig 1 fl. 12 kr.

# Pforzheimer Beobachter.

## Ein Volks-Blatt.

Der Insertionspreis für die Zeile oder deren Raum ist drei Kreuzer. Beiträge werden francoirt gerne angenommen.

Samstag

N<sup>o</sup> 118.

den 5. Oktober 1850.

**Für die Schleswig-Holsteiner**  
sind ferner eingegangen:

Von J. A. B. 10 fl., von dem Fabrikpersonal des Hrn. Lehrfeld 3 fl. 6 kr., vom Groschenverein durch D. 100 fl. Gesamtsomme: 2330 fl. 59 kr.

Zur Empfangnahme weiterer Beiträge an Geld, Leinwand und Charpie bleiben stets bereit

Das Comité.

**Groschen-Verein**

**Schleswig-Holstein.**

Unterzeichneter hat heute wiederum einhundert Gulden (dritte Ablieferung) — als Ergebnis der weiteren menschenfreundlichen Wochenbeiträge im Vereine — an das hiesige Comité übergeben; macht mit dem früher abgelieferten die Gesamtsomme von 300 fl.; was den verehrlichen Oberrn hierdurch pflichtmäßig angezeigt wird. D.

**Zeitereignisse.**

— **Karlsruhe, 2. Okt.** Das Erkenntnis des erzbischöflichen Ordinariats, wornach der wegen Theilnahme am Hochverrath zu peinlicher Strafe verurtheilte Pfarrer Uhlmann zu Klustern (am Bodensee) entsetzt und zu fernerer Verwaltung einer eigenen Seelsorgerstelle in der Erzdiözese Freiburg für unwürdig und unfähig erklärt wird, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

— **Stuttgart, 3. Okt.** Dem Vernehmen nach wird die Landesversammlung morgen durch den Minister des Innern, Staatsrath v. Linden, eröffnet werden.

— **Schleswig-Holstein.** Die „Deutsche Ztg.“ bringt einen längeren Artikel aus Schleswig-Holstein vom 20. d. M., worin gezeigt wird, daß sich das System Willisen's gewiß noch bewähren werde. Die rastlosen Bemühungen desselben zur Hebung der Armee seien von dem besten Erfolge begleitet; so habe das kleine Heer in den letzten 6 Wochen nicht allein an Stärke, an innerer Tüchtigkeit, sondern auch an Zuversicht augenscheinlich gewonnen, während die Kampfeslust und das Siegesbewußtsein im dänischen unzweifelhaft nicht wenig geschwunden sei. Dazu komme noch ein anderer sehr großer Vortheil: daß nämlich, je weiter die Jahreszeit vorrücke, die Umstände für die Dänen immer ungünstiger und für die Schleswig-Holsteiner günstiger würden. Möge daher die Theilnahme Deutschlands nicht erkalten!

— **Hamburg, 30. Sept.** Zwei Schanzen der Außenwerke von Friedrichstadt sind mit dem Bajonett genommen und dabei vierzehn Kanonen erbeutet worden. Die Stadt soll eng umschlossen (zernirt) sein. — Die mit dem heutigen Vormittagszuge eingetroffenen Berichte über den gestrigen Morgen von Seiten der schleswig-holsteinischen

Armee begonnenen Angriff auf Friedrichstadt sind folgende: Heide, 29. Sept., 3 Uhr Nachmittags. Die Schlacht hat um 8 Uhr Morgens begonnen und ist von der Batterie Christiansen eröffnet worden. Unsere Kanonenböte haben wacker dreingeschossen. Von Süderstapel aus haben unsere Dragoner einen Angriff gemacht und die Husarier Schaussee wahrscheinlich besetzt. Die reitende Batterie hat ebenfalls von Süderstapel aus geschossen. Dänischer Serts wurde um 10½ Uhr Vormittags nach der dithmarsischen Seite hin das Feuer nur sehr schwach erwidert. Die Hauptchanze der Dänen ist zerstört. 5 Uhr. Friedrichstadt wird bombardirt und brennt. Eine zweite Schanze der Dänen schweigt. 7 Uhr. Der Lundenener „Postbote“ bringt folgendes: Lönningen ist nach zweistündigem Kampfe, von 2 Kompagnien der Unsrigen gegen 1200 Dänen, besetzt worden. 54 Gefangene sind nach Lunden gebracht. Die Dänen sind nach Garding abgezogen. 10 Uhr Abends. Noch immer Bombardement. Vier verwundete Dänen sind nach Heide eingebracht. Nach so eben eingegangenen Berichten sind in Lunden 163 Gefangene, worunter 4 Offiziere, eingebracht worden. Führer der Feldposten berichten, die Besatzung in Friedrichstadt sei durch einen Parlamentsär aufgefördert worden, sich zu ergeben, sie habe jedoch solches verweigert. General Willisen hat eine Position genommen, welche einen Entsatz von der nördlichen Seite aus verhindern wird. Der Angriff auf Friedrichstadt soll erneuert werden.

— **Frankfurt, 2. Okt.** Oesterreich hat die Verwaltung des Bundesesigenthums durch eine interimistische Bundescommission, wie sie von Preußen vorgeschlagen war, abgelehnt, und durch heute von Wien hier eingegangene Depesche sind die beiden österr. Mitglieder der bisherigen Bundescommission (v. Kübeck und v. Schönbals) von hier abberufen, und zwar in Form eines Urlaubs.

— **Darmstadt, 30. Sept.** Die heute erschienene Nummer des großh. Regierungsblattes enthält eine Ansprache an das Volk, die Auflösung der Ständeversammlung betr. Es wird darin den Ständen ein frevelhafter Mißbrauch des Steuerbewilligungsrechts vorgeworfen, der die Existenz des Staates auf das Spiel setze, und die Regierung in die Lage bringe, entweder ihre Verbindlichkeiten gegen auswärtige Staaten, namentlich auch gegen den Zollverein u. s. w., einzustellen, das Land der Auflösung und Anarchie preisgeben, oder zu den Mitteln greifen zu müssen, welche ihr die Verfassung für solch einen außerordentlichen Fall darbiete. Die Regierung zögere nicht, von dem laut § 73 der Verfassungsurkunde ihr zustehenden Rechte, in dringenden Fällen auch ohne Mitwirkung der Stände das Nothige zur Sicherheit des Staates vorzunehmen, Gebrauch zu machen, und die Forterhebung der Steuern in den

letzten 3 Monaten anzuordnen. Hieran schließt sich eine Verordnung, die Forterhebung der direkten und indirekten Steuern für das vierte Quartal des Jahres 1850 betr.

— Kassel, 30. Sept. In der heute erschienenen Gesessammlung befinden sich mehrere Verordnungen, welche jede Kognition (richterl. Untersuchung) über die rechtliche Gültigkeit derselben, so wie der am 4. und 7. September l. J. erlassenen Verordnungen ausschließen, das Verfahren gegen dieselben als unstatthaft, und die Aussprüche der Gerichte dagegen für aufgehoben erklären, endlich dem Oberbefehlshaber die Verpflichtung auflegen, alles Entgegenstehende zu beseitigen. — Vom 1. Okt. Der Oberbefehlshaber, Generallieutenant v. Haynau, hat nachfolgende „Bekanntmachung“ erlassen: „Nachdem ich vor drei Jahren aus dem Militärstande mich in das Privatleben zurückgezogen, und seit März 1848 so manchem, der Gesinnung eines treuen Hessen widerstrebenden Treiben ruhig zugehört habe, bin ich jetzt von Sr. k. Hoh. dem Kurfürsten, mir völlig unvermuthet, während der Dauer des Kriegszustandes zum Oberbefehlshaber in unserm Vaterlande ernannt, und mit ausgedehnter Vollmacht versehen, die durch die Pflichtvergessenheit der Landstände, in Verweigerung aller zum Staatsbedarf erforderlichen Abgaben, wie durch Anmaßungen und Aufhebungen des bleibenden Ausschusses, herbeigeführte Widerseßlichkeit gegen die von dem Landesherrn verfassungsmäßig erlassenen Verordnungen zu beseitigen, und die gesetzliche Ordnung des Staatswesens wieder herzustellen. Daß ich, als ein 71jähriger Greis, dem Rufe meines Landesherrn willige Folge leistend, das von mir selbst gewählte friedliche Stillleben gegen die Mühen und Anstrengungen eines in den Augen der Verführer und der Verführten schmachvollen Amtes vertausche, möge sich Jedermann nicht allein als den deutlichsten Beweis darstellen, daß ich von der Rechtmäßigkeit und Verfassungsmäßigkeit der von Sr. Kön. Hoh. ergriffenen Maßregeln völlig überzeugt bin, sondern auch, daß ich dem von meinem Landesherrn in mich gesetzten Vertrauen, ohne alle Menschenfurcht, mit dem Eifer und Nachdruck entsprechen werde, den die von nun an noch Widerspenstigen — sei es in passivem oder aktivem Widerstande — in solcher Weise kennen lernen werden, daß ich, im festen Vertrauen auf den Beistand meines allmächtigen Gottes, auch noch als ergrauter Greis das mir anvertraute Amt der Gerechtigkeit zu verwalten und das Schwert der Obrigkeit mit Entschiedenheit zu führen weiß. Kassel, den 1. Okt. 1850. Der Oberbefehlshaber v. Haynau, Generallieutenant.“

— Kassel, den 1. Okt. Man sieht mit jedem Augenblicke der Verhaftung des bleibenden landständischen Ausschusses, der so eben zusammengetreten ist, um den General Haynau in Anklagestand zu versetzen, so wie der Befestigung höh. rer Staatsdiener entgegen. Kassel genießt der vollkommenen Ruhe.

— Berlin, 1. Okt. Die hier garnisonirenden Bataillone des 2., 9. und 14. Infanterie-Regiments haben Befehl erhalten sich marschfertig zu halten. Das jetzige Mobilmachen und Zusammenziehen einzelner Truppentheile ist eine Folge der Beschlüsse des letzten Kabinettsrathes, nach

welchen die preussische Regierung im Allgemeinen allen Schritten der Frankfurter Versammlung, welche dieselbe als Zentralbehörde Deutschlands erscheinen zu lassen geeignet wären, mit der größten Entschiedenheit entgegengetreten wird.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Prüfung der Polizeikrafttabellen betr. D. A. Nro. 29,696. Sämmtliche Bürgermeister werden an die baldige Einsendung der Polizeikrafttabellen erinnert.

Pforzheim, den 2. Oktober 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

### Warnung.

D. A. Nro. 29,818. Wir sind veranlaßt, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß durch Verfügung des großh. Bezirksamts Eberbach der Sophie Leuz von da und ihrem etwaigen Anwalt die Beitreibung von Deservit. Ausständen ihres Schwagers, des ehemaligen Obergerichtsadvokaten Brentano, gerichtlich untersagt ist.

Pforzheim, den 3. Oktober 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

### (3)1, Erkenntniß.

D. A. Nro. 29,772. Füsilierr Gottfried Traub von Weissenstein vom großh. Infanterie-Bataillon Nro. 10 hat sich auf die öffentliche Vorladung vom 6. August d. J., Nro. 24,214, bis jetzt nicht gestellt und wird deshalb wegen Desertion des Staats- und Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt, in eine Geldstrafe von 1200 fl. und in die Kosten verfällt, auch seine persönliche Bestrafung auf Betreten vorbehalten.

Pforzheim, den 3. Oktober 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

### Verbeistandung.

D. A. Nro. 29,682. Dem ledigen volljährigen Karl Friedrich Gold von hier wurde Gerber August Holzhauser von da als Rechtsbeistand beigegeben, was unter Bezug auf R. N. S. 499 zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Pforzheim, den 2. Oktober 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

### (3)3, Verbeistandung.

D. A. Nro. 29,030. Der ledigen Magdalena Geisel von Mühlhausen wurde der Bürger und Steinhauer Franziskus Geisel von dort beigegeben, was hiermit unter Hinweisung auf R. N. S. 499 zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Pforzheim, den 25. September 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

### (2)1, Holz-Versteigerung.

Nro. 396. Aus dem herrschaftlichen Hagenschieß, der Abtheilung Seegel, werden versteigert:

Donnerstag und Freitag,

den 10. und 11. f. M.:

2¼ Klafter buchenes Scheiterholz,  
98½ „ eichenes Scheiterholz,  
267¼ „ tannenes Scheiterholz,

8 1/2 Klafter eichenen Prügelholz,  
6375 Stück Nadelholzwellen und  
18 Loos Schlagraum.

Samstag, den 12. f. M.:

57 Stämme tannenes Floßholz,  
448 " " Bauholz,  
389 Stück tannene Bauholzstangen,  
1291 " " Säglöße,  
33 " eichene Klöße,  
21 " hainbuchene Klöße,  
1 " rothbuchener Klob,  
2 " Nadelholzer-Klöße,  
1 " Ulmen-Klob und  
1 " Birnbaum-Klob.

Die Zusammenkunft ist an beiden ersten Tagen auf dem Schlag, unweit der Matenplatte, und am dritten Tag auf dem Seehaus jeweils früh 9 Uhr. Pforzheim, den 30. September 1850.

Großh. Bezirgsforstl.

Holz.

## (2)1, Schafweide-Verpachtung.

Nro. 2435. Montag, den 14.

d. M., Vormittags um 10 Uhr, wird im Wirthshaus zur Linde in Steinegg die domainen-ararische Schafweide auf den Gemarkungen Steinegg, Neushausen, Hamberg, Hohenwarth und Schellbronn anderweit mittelst Versteigerung verpachtet.

Pforzheim, den 28. September 1850.

Gr. Domainen-Verwaltung.

Ziehl.

## (2)2, Versteigerung.

Künftigen Samstag, den 5. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werden im Absteich öffentlich versteigert:

- 1) die Zumauerung eines großen Hofhohes,
- 2) die Abfuhr eines Haufen Dunges in den Anstalts-Garten;

wozu die Liebhaber einladet

Pforzheim, den 2. September 1850.

Großh. Siechenhaus-Verwaltung.

## Versteigerung.

Bis Samstag, den 5. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden auf hiesigem Rathhaus eine Partie alte Fenster, Ofen, Käden, Thürgestelle, alt Eisen, Stiegen und nachher 4 Haufen altes Holz bei Herrmann Ladenburger's Haus versteigert.

Pforzheim, den 4. Oktober 1850.

Gemeinde-Rath.

[Verbot.] Das Begehen der Weinberge im Wartberg durch nicht dazu berechnete Personen bis zum Herbst wird hiermit wie früher verboten.

Pforzheim, den 4. Oktober 1850.

Bürgermeister-Amt.

## Einquartirung betreffend.

Alle diejenigen einquartirungspflichtigen Einwohner, welche wegen Mangels geeigneter Räumlichkeiten außer Stande sind, die ihnen bei bevorstehender Einquartirung zufallende Mannschaft selbst in Verpflegung zu nehmen, werden anmit aufgefordert, sich anher zu erklären, ob sie wünschen, daß von diesseits für die Unterbringung

ihrer Mannschaft gegen eine näher bestimmt werdende mäßige tägliche Vergütung gesorgt werde.

Die Einquartirungs-Commission wird dann, so weit die ermittelten Lokale ausreichen, für geeignete Unterbringung sorgen, wobei es sich von selbst versteht, daß im Falle wegen Mangel an Platz nicht alle Gesuche berücksichtigt werden könnten, vorerst jene zu befriedigen sind, von denen bekannt ist, daß sie die nöthigen Räume nicht besetzen können.

Sollten übrigens die angeknüpften Unterhandlungen zu dem Resultate führen, daß die Gesamtmannschaft auf solche Weise untergebracht werden könnte, behält sich die Gemeindebehörde die weitere Bestimmung vor.

Anmeldungen, wie oben bemerkt, können Samstag, den 5., Montag, den 7., und Dienstag, den 8. d. M., von Morgens 9 bis 12 Uhr bei der Einquartirungs-Commission im ehemaligen Geschäftszimmer der Rathschreiberei gemacht, spätere Meldungen jedoch nicht mehr berücksichtigt werden.

Pforzheim, den 3. Oktober 1850.

Bürgermeister-Amt.

[Steuer-Register.] Das Grund-, Häuser- und Gewerbesteuer-Register für 1851 liegt vom 5. d. M. an 14 Tage lang zur Einsicht der Steuerpflichtigen dahier auf.

Pforzheim, den 4. Oktober 1850.

Schätzungs-Rath.

## Dung.

Bis Samstag, den 5. d. M., Nachmittags 1 Uhr, wird im Schulhaus und dann im Pfriündnerhaus Dung versteigert.

Pforzheim, den 2. Oktober 1850.

Gemeinde-Rath.

## Spar-Kasse.

Das Gesamt-Einlage-Kapital der hiesigen Sparkasse betrug am 1. Juli d. J. 66,828 fl. 9 fr. Neue Einlagen vom 1. Juli

bis 2. Oktober 12,236 fl. 44 fr.

Summa 79,064 fl. 53 fr.

Zurückbezahlte Einlagen während dieser Zeit

4,463 fl. 19 fr.

Stand der Einlagen am

2. Oktober 74,601 fl. 34 fr.

Das Einlage-Kapital hat sich sonach in den 3 letzten Monaten vermehrt um 7,773 fl. 25 fr.

Pforzheim, den 2. Oktober 1850.

Die Sparkasse-Commission.

## (2)1. Altensalg, Stadt.

### Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt am Montag, den 14. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause dahier folgende Schlag-Erzeugnisse zu verkaufen:

1) Aus dem Enzwald, Simmeresfelder Gemarkung:

Langholz ungefähr	340 Stück,
Klöße etwa	420 Stück,
buchene Scheiter circa	40 Klafter und
tannene Scheiter etwa	30 Klafter.

Das Lang- und Klop Holz ist sehr schön und stark, so daß Ersteres sich auch zum Versägen eignet; alles Material aus diesem Walde aber ist ganz gut aus Wasser zu bringen.

2) Aus dem Priemenwalde, Fünfbronner Gemarkung:

etwa 7—800 Stück Langholz, welches sich vorzüglich zu Bauholz eignet, und unweit des Waldes auf der Nagold verflößt werden kann.

Die Gemeinde-Vorstände, welche Holzhändler und Sägmühlebesitzer als Amtsangehörige haben, werden ersucht, diesen Verkauf gehörig bekannt zu machen.

Altenstaig, den 28. September 1850.

Stadtschultheißenamt.

Speidel.

### Zwang-Versteigerung.

Da die am 23. September 1850 der Zwangs-Versteigerung ausgesetzten, den alt Bürgermeister Adam Meisenbacher'schen Eheleuten gehörigen, nachbeschriebenen Liegenschaften wegen Mangel an Steigerern nicht angebracht worden sind, so werden solche bis

Donnerstag, den 10. Oktober 1850, Morgens 8 Uhr, auf hiesigem Rathhause der zweiten Versteigerung ausgesetzt, mit dem Bemerkten, daß der Zuschlag erfolgt, wenn auch der Anschlag nicht erlöset wird, als:

- 1) Ein neu erbautes zweistöckiges Wohnhaus, mit Scheuer, Stallung, und zwei Kellern unter dem Haus, im Büchel, neben Johann Georg und Christoph Meisenbacher. Gerichtlicher Anschlag 1400 fl.
- 2) 6 Morgen 26 Ruthen Acker und Wiesen, welche in 23 Parzellen bestehen; angeschlagen zu 3204 fl.

Würm, den 27. September 1850.

Bürgermeister-Amt.

Schweigert.

Hacker, Rathschreiber.

### Privat-Anzeigen.

Antwort auf die Nachricht in No. 117, Seite 472 dieses Blattes.

Freund! ich wollte Dir nicht den Handschuh werfen zur Fehde; Aber wirfst Du ihn mir, bin ich zum Kampfe nicht faul. Du schmähst den Ehron des Töpfers, die Schmach des Meisters zu decken;

Nicht die Schande des Korns reitet die Ehre des Brods. Ich ehre die edle Kunst, ein köstliches Brod zu bereiten. Aber verschmähe die Kraft, welche Du rühmest an mir. Zu schaffen das Kümmelgewürz überlassen wir klüglich dem Schöpfer!

Drum höre die Worte, es sind von mir nun die letzten: „Weisse, wer sie erkennt, die Feinde in wahrer Gestalt.“ Der Müller.

**Schensfleisch** ist bei mir von heute an wieder zu haben, welches ich einem verehrlichen Publikum zu recht zahlreicher Abnahme empfehle.

Ernst Unter Ecker in der Tränkgaße.

**Dung.** Polizeidiener Knodel hat einen Haufen Dung zu verkaufen.

Für die durch Hagel hart heimgesuchten Bürger in Büchenbronn sind ferner eingegangen: von Hrn Counis 1 fl. 12 kr., G. Henz 25 Pfund Mehl, Sch. 1 fl., R.R. 30 fr.; wofür herzlich dankt und zum Empfang weiterer Gaben gerne bereit ist F. Weeber.

### (2)2, Fahrniß-Versteigerung.

Am Montag, den 7. Oktober, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wohnung des Amtmann Dieß am Schloßberg dahier eine Guitare, Frauenkleider, Putzgegenstände, Leibweißzeug, Bettwerk und sonstiger Hausrath versteigert, wozu Lusttragende einadeladen werden.

### Zwetschgen.

In der Nonnenmühle sind schöne Zwetschgen zu haben.

### Wage.

Eine Brückenwage von circa 1/2 Centner Tragkraft wird zu kaufen gesucht; von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

### Stellen.

Ein geübter Pavé Fasser, einige tüchtige Bijoutiers und Polirer finden dauernde Beschäftigung; bei wem? sagt der Verleger dieses Blattes.

### Stellen.

(2)2. In einer hiesigen Bijouteriefabrik wird ein Estampeur und ein Schlosser gesucht, und ist das Nähere bei der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

(Logisgesuch.) Wo möglich in der Leopoldsvorstadt wird in Bälde ein freundliches Zimmer ohne Bett und Möbel für einen ledigen stillen Mann gesucht; von wem? sagt der Verleger d. Bl.

### Logisgesuch.

Eine stille Haushaltung sucht ein Logis mit Bett und Möbel. Zu erfragen bei L. Lehrfeld.

### Wohnung.

In der Pfarrgasse No. 320 ist eine kleine Wohnung zu vermieten, die in 8 Wochen oder auch früher bezogen werden kann.

### Logis.

Ein Logis für zwei ledige Herrn ist zu vermieten; wo? sagt der Verleger dieses Blattes.

### Markt-Preise.

Frucht-Preise		Brodtaße. Vom 1—14. Okt.	
in Pforzheim,	Dur. ad.	Das Paar Weiz zu 2 fr. wiegt	
den 2. Okt.	21. Sept.	11 1/2 Loth.	
Das Malter:	fl. fr. fl. fr.	Der 2 pfündige Laib Halbweiß-	brod kostet 7 fr.
Alt. Kernen	10 — 10 15	Der 4 pfündige Laib Schwarz-	brod aus Kernenmehl 10 fr.
Neu. Kernen	10 — 10 3	Der 2 pfündige Laib Schwarz-	brod aus Kernenmehl 5 1/2 fr.
Weizen	— — 9 53	<b>Fleischtaße.</b>	
Korn	— — 7 —	Dachfleisch das Pfund	10 fr.
Gerste	5 20 — —	Rindfleisch	8 "
Weißkorn	— — — —	Kalbsteisch	8 "
Safer	3 20 3 16	Lammsteisch	8 "
Erbsen	— — — —	Schweinefleisch	9 "
Linzen	— — — —		
Wicken	— — — —		
Ackerbohnen	— — — —		

### Gold-Cours.

Frankfurt, den 2. Oktober 1850.	
Louisd'or	fl. 11 6   20 Frankensstücke 9 28 1/2
Friedrichsd'or	" 9 45 1/2   Holl. 10 fl. Stücke 9 48 1/2
Rand-Dufaten	" 5 36   Eng. Sovereigns 11 52

Unter verantwortlicher Redaktion von J. Schwarz in Pforzheim.